

Intelligenz = Blatt zur Laibacher Zeitung

N^{ro}. 72.

Samstag

den 17. Juni

1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 790. (2)

Nr. 879.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird der Maria Janscha und dessen allfälligen Erben unbekannter Aufenthalt, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe Michael Merkun von Brunnendorf, mittelst Klage des präs. 6. März 1837, um das Erkenntniß gebeten, die auf der ihm, Kläger gehörigen, der Herrschaft Sonnegg sub Rect. Nr. 64 et Urb. Nr. 63 dienstbaren Halbhube, zu Gunsten der Maria Janscha intabulirte Forderung, aus dem Schuldscheine ddo. et intabulato 30. Jänner 1806 pr. 100 fl., sey durch die Verjährung erloschen, und er sey berechtigt, dieselbe von seiner Subrealität löschen zu lassen, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 1. September l. J. Vormittags 9 Uhr hieramts anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat zu ihrer Vertretung den Johann Stembou von Brunnendorf als Curator ad actum bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahst zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung dienlich finden würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 20. März 1837.

3. 789. (2)

Nr. 649.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsache der Frau Theresia v. Rübler'schen Erben, wider die Eheleute Anton und Maria Pumar zu Waitsch, wegen, aus dem Urtheile ddo. 21. April 1836 schuldigen 2000 fl. c. s. c., die executiv Feilbietung der, auf Namen Maria Pumar vergewährten Realitäten, als:

a) der der Pfalz Laibach sub Rect. Nr. 19 dienstbaren, zu Waitsch gelegenen, gerichtlich auf 3291 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube sammt dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden;

b) der dem Magistrate Laibach sub Rect. Nr. 551, 570, 834 und 860 dienstbaren, auf 1460 fl. bewertheten Wiesenanteile na Blatu;

c) der dem Magistrate Laibach sub R. Nr. 266, dienstbaren, auf 480 fl. bewertheten Waldanteile na lagu, dann der als Pfand beschriebenen, und auf 295 fl. 10 kr. geschätzten Fahrnisse bewilliget.

und deren Vornahme auf den 24. Juli, 24. August und 25. September l. J., jedesmahl Vormittags um 9 Uhr in loco der Realitäten mit dem Anbange anberaumt worden, daß sowohl die Realitäten als auch die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietungstagsatzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden, dann daß jeder Licitant 10 % des Ausrufspreises als Vadium zu legen haben wird.

Die Picitationsbedingungen, Grundbuchs-extracte und Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 26. Mai 1837.

3. 792. (2)

Nr. 1556.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibach wird der Margaretha Sever und ihren allfälligen Erben, unbekannter Aufenthalt, mittelst gegenwärtigen Edictes erinnert: Es habe wider sie Maria Mallaverch, verwitwet gewesene Sever, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, zu Gunsten der Margaretha Sever auf der, dem Magistrate Laibach sub Rect. Nr. 60 dienstbaren halben Hube intabulirten Schuldobligation ddo. 22. October, intabulirt 8. November 1788, pr. 198 fl. 20 kr. M. M. bei diesem Gerichte eingebracht, und es sey zur Verhandlung dieser Rechtsache die Tagsatzung auf den 12. September l. J. Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte anberaumt worden.

Das Gericht, dem der Ort ihres Aufenthaltes unbekannt ist, und da sie vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend seyn dürften, hat zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den Hof- und Gerichtsadvocaten Hrn. Dr. Koprith zu Laibach als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für die k. k. Erblande bestimmten allgemeinen Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird.

Die Beklagten werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder inzwischen dem bestellten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu lassen, oder auch sich einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte nachmahst zu machen, und

Überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, die sie zu ihrer Vertretung diensam finden würden, als sie sich sonst die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

Laibach am 29. Mai 1837.

3. 791. (2)

Nr. 1149.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit bekannt gemacht, daß alle Jene, die bei dem Verlasse des am 2. März d. J. zu Podsmrek Nr. 13 verstorbenen Halbhübler Mathias Gregoritsch, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu machen gedenken, selbst bei der dießfalls auf den 12. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidations- und Abhandlungstagsagung sowiewiß anzumelden und geltend darzuthun haben, widrigenfalls sie sich die Folgen des §. 814 b. G. B. selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 12. April 1837.

3. 781. (2)

Nr. 1358.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird kund gemacht: Es sey über Ansuchen des Mathias Schonta, Vormund der Joseph Kastiga'schen Kinder und der intabulierten Gläubiger des seligen Joseph Kastiga von Kleinslatteneß bei Neustadt, in die Veräußerung aus freier Hand der, in diese Verlassmassa gehörigen, zu Kleinslatteneß an der Ugramer Commerzial-Straße gelegenen, dem Gute Stauden eindienenden, auf 200 fl. M. M. bewertheten $\frac{1}{2}$ Hube sammt An- und Zugehör, und des in Birnbaumberge gelegenen, eben zu dieser Verlassmassa gehörigen, auf 30 fl. M. M. inventirten Weingartens gewilliget, und wegen deren Vornahme die Feilbiethungstagsagung auf den 23. Juni 1837 Vormittags 9 Uhr in loco Kleinslatteneß angeordnet worden.

Wozu die Kauflustigen am obbestimmten Tage und Stunde zu erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 30. Mai 1837.

3. 783. (2)

Nr. 1200.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Rupertsdorf zu Neustadt wird bekannt gemacht: Es sey für nöthig besunden worden, dem Anton Ruß aus Hönigstein, wegen seiner erwiesenen Verschwendung, denselben als Verschwender zu erklären und unter Curatel seines Vaters Johann Ruß von ebenda, auf unbestimmte Zeit zu belassen.

Bezirksgericht Rupertsdorf zu Neustadt am 10. Mai 1837.

3. 784. (2)

3. Nr. 651.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Weirelberg wird hiemit bekannt gemacht: Man habe für nöthig besunden, dem Matthäus Kopriuner von Stangen, wegen seiner erwiesenen Verschwendung, die freie Vermögensverwaltung abzunehmen, denselben als

Verschwender unter Curatel zu setzen, und zu seinem Curator den Joseph Brotnu von Gollischberg auf unbestimmte Zeit zu bestellen.

Es wird demnach diese Curatelverfügung hiemit zu dem Ende bekannt gemacht, daß Niemand ein wie immer geartetes Rechtsgeschäft mit ihm eingehe, als widrigenfalls ein solches für ungültig erklärt werden würde.

Bezirksgericht Weirelberg am 29. Mai 1837.

3. 772. (3)

ad Nr. 1298

Feilbiethungs-Edict.

Vom Bezirksgerichte Wippach wird hiemit öffentlich bekannt gegeben: Es sey über Ansuchen des Caspar Stoppar aus Sturia, als gesetzlicher Vertreter seiner Ehegattin Josepha, geborne Urtschiz, wegen zuerkannt schuldigen 620 fl. 19 kr. c. s. c., die öffentliche Feilbiethung der, der Maria Gulliz, gebornen Urtschiz von Wippach, respective ihrem verstorbenen Vater Barthelma Urtschiz eigenthümlichen Realitäten, welche auf 1950 fl. G. M. gerichtlich geschätzt sind, als: des Hauses sub Gonsc. Nr. 74 alt, 79 neu, in Wippach nebst Hof- stall, An- und Zugehör, dann Garten, Vert per hischi, dem Gute Slapp diensbar, Acker sa klan- zam oder Mekakovze, Acker Vinzhizh, Wiesland sa Stallo, Wiese sa Gradam, und Wiese nad Bello, der Herrschaft Wippach diensbar, dann der $\frac{1}{4}$ Hube der Gült Ruzing, nun Gut Premerslein diensbar, im Wege der Execution bewilliget, auch seyen hiezu drei Feilbiethungstermine, nämlich: für den 6. Juli, 7. August und 6. September d. J., jedesmahl zu den vormittägigen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange anberaumt worden, daß die Pfandrealityten bei der ersten und zweiten Feilbiethung nur um oder über den Schät- zungswert, bei der dritten aber auch unter dem- selben hintangegeben werden würden.

Demnach werden die Kauflustigen dazu zu er- scheinen eingeladen, und können inzwischen die Schätzung, dann Verkaufsbedingnisse täglich hier- amts einsehen.

Bezirksgericht Wippach am 20. Mai 1837.

3. 794. (2)

Liebhaber

von Schatzgeldern, alten, seltenen Münzen von Gold und Silber, be- lieben sich des Näheren wegen, im hiesigen Zeitungs-Comptoir anzu- fragen.

3. 761. (3)

Anzeige und Empfehlung.

Der ergebenst Gefertigte gibt sich hiermit die Ehre, einem hohen Adel, löbl. k. k. Militär und dem hochverehrten Publikum die gehorsamste Anzeige zu machen, daß er sein bisheriges Putz- Waaren-Gewölbe im Malli'schen Hause nächst

der Schusterbrücke verlassen, und seine neu und wohl assortierte Hut- Waaren = Niederlage in das Sals'sche Haus auf dem Congregplatz Nr. 25 verlegt habe. Indem er für den bis jetzt so zahlreichen und gütigen Zuspruch seinen innigst verbindlichsten Dank abstattet, empfiehlt er sich zugleich zu fernern geneigten Aufträgen und Abnahme seiner in allen Façons und stets nach dem neuesten Geschmacke und besser Qualität gefertigten Herren Hüten, vorzüglich aber empfiehlt er seine von ihm neu erzeugten **weißen** Sommer Herren Hüte, welche hinsichtlich der Leichtigkeit und Dauerhaftigkeit bis jetzt von Niemanden besser gefertigt noch übertroffen wurden. Eine immer große und geschmackvolle Auswahl, schnelle und prompte Bedienung, verbunden mit den möglichst billigen Preisen, wird stets sein kostloses Streben und vorgestelltes Ziel seyn, um sich des Vertrauens, der Wohlgewogenheit und Zufriedenheit seiner sehr verehrten Herren Kunden auch in der Folge noch erfreuen zu können.

Kaisach am 1. Juni 1837.

Joseph Rittenberger,
bürgerlicher Hutmodermeister,
Congregplatz Nr. 25.

3. 774. (3)

Nachricht.

Unterzeichneter hat die Ehre, einem verehrungswürdigen Publicum hiermit bekannt zu geben, daß er eine, für jede Decanats-Pfarr geeignete neue Thurmuhre, im Gewichte von beiläufig 5 *W.*, um einen billigen Preis stündlich zum Verkaufe feil habe, deren Pünctlichkeit und vortreffliche Proportion um so mehr angerühmt zu werden verdient, als die Räder derselben nicht, wie bei andern Thurmuhren, mit Feilen, sondern vermittelst einer, von ihm selbst erfundenen Maschine, auf eine bis nun noch unbekannte Art gefertigt sind; die Solidität der Arbeit aber wird gewiß die Erwartung der Kauflustigen übertreffen, zumahl, da die erwähnte Thurmuhre als ein wahres Meisterstück anerkannt wurde. — Er ist auch bereit, allerlei Thurm- und auch andere Uhren, entweder durchaus neu sehr gut zu verfertigen, oder aber nach den Bedürfnissen gründlich zu repariren. Seine Geschicklichkeit hierin hat er bereits schon an vielen Orten bewiesen, und sich dadurch die anempfehlendsten Zeugnisse erworben. Zur größeren Glaubwürdigkeit dessen, glaubt er anführen zu müssen, daß er unter vielen andern Thurm- und auch andern Uhren,

die er hierlands zur besten Zufriedenheit, theils neu verfertiget, theils reparirt hat, nämlich: in Neumarkt, in der löbl. fürstlichen Stadt Gottschee, bei der Pfarr Waltendorf, in der Stadt Stein zur Franciscaner Kirche, in Reifnitz, im Vicariate Sagurie, und der löbl. Herrschafts-Inhabung zu Reifnitz, durchaus ganz neue Thurmuhren, zur Pfarr Watsch aber eine neue Repetirthurmuhr zur vollkommenen Zufriedenheit verfertiget habe, welche Uhren von Kunstverständigen untersucht, und durchaus für vortrefflich anerkannt wurden, worüber er sich mit den besten Zeugnissen auszuweisen vermag. Auch hat er sich überall das Lob der untadelhaften Moralität, und der Bäßigkeit seiner Forderungen erworben.

Joseph Morocuti, Uhrmacher,
zu Reifnitz in Unterkrain.

3. 773. (3)

Nonce.

Endesgefertigte gibt sich die Ehre, ein hochverehrtes Publicum zu benachrichtigen, daß sie den, durch mehrere Jahre unterbrochenen Unterricht in verschiedenen Handarbeiten, als: Sticken, Schlingen mit französischem Stich &c. &c., der weiblichen Jugend in ihrer Wohnung, Gradtscha-Vorstadt Nr. 15, um eine Gratification monatlicher 30 fr., mit 1. Juli d. J. von 8 — 12 und Nachmittags von 2 — 6 Uhr zu ertheilen, beginnen werde. Wozu sie sich eines geneigten Vertrauens hochachtungsvoll empfiehlt.

Joseph Waidinger.

3. 778. (3)

Nachricht.

Es sind 45,000 fl. M. M., in Parthien von mindestens 1000 fl., gegen pragmatikalische Sicherheit zu verleihen, wobei bemerkt wird, daß dieses Capital ein Substitutions-Capital, folglich bei richtiger Zinsenzahlung durch eine Reihe von Jahren eine Aufkündung nicht zu besorgen ist. Jene, welche das ganze Capital, oder kleinere Beträge, jedoch nicht unter 1000 fl., als Darlehen zu überkommen wün-

schen, werden ersucht, sich an Herrn Doctor Max Wurzbach, Senior, persönlich oder in portofreien Briefen zu verwenden.

Laibach den 10. Juni 1837.

3. 780. (3)

Es werden 300 fl. gegen Sicherstellung aufgenommen. Das Nähere erfährt man im hiesigen Zeitungs-Comptoir.

3. 777. (1)

In der Edl. v. Kleinmarr'schen, Korn'schen und Paternolli'schen Buchhandlung in Laibach, wie auch in allen übrigen illyrischen Buchhandlungen

ist unentgeltlich zu haben, der

Probe-Druck-Bogen

nebst ausführlicher Anzeige über die Art und Weise der Herausgabe und der Preise von der

historischen

Volk-Bilder-Bibel,

mit 300 Holzschnittbildern.

Die heil. Schrift des alten und neuen Testaments für katholische Christen.

Herausgegeben von

A. A. Waibl. — Theophilus Nestl.

Dem katholischen Christenvolke, als zur Lesung besonders geeignet, empfohlen durch die fürstbischöfliche Seckauer-Ordinariats-Approbation, und überdies hoch gewürdigt durch die Annahme der Widmung des Werkes von dem Verfasser an Se. fürstbischöflichen Gnaden Roman Sebastian, Fürstbischof von Seckau.

Erscheint in II Theilen zu 8 Abtheilungen, und zwar:

Erster Theil. — Altes Testament.

I. Von der Welterschöpfung bis Israel, in den Zeiten der Richter. — II. Von den Zeiten Israels unter den Königen bis zur Geburt unsers Herrn Jesus Christus. — III. Besondere Charaktere aus der biblischen Geschichte des alten Testaments (Job, Ruth, Tobias, Judith) zur Erbauung und Nachahmung. — IV. Wichtigstes aus den vier größten und zwölf kleinern Propheten.

Zweiter Theil. — Neues Testament.

I. Von der Geburt Jesu Christi bis zu seinem Einzuge in Jerusalem. — II. Von dem feierlichen Einzuge Jesu in Jerusalem bis einschließend zu seiner Himmelfahrt. — III. Die Geschichte der Apostel. — IV. Die Briefe der Apostel. — Das Buch der Offenbarung des heil. Johannes. — Titel und Hauptinhalt des ganzen Werkes.

Allermwohlfeilste Preise.

1) **Pränumerations-Preis** mit theilweiser Vorhineinbezahlung von 2 fl. C.M., welcher Betrag gleich bei der Anmeldung für den I. Theil, und nach Erscheinung desselben dann für den II. Theil erlegt wird. Dieser höchst billige Vorhineinbezahlungspreis wird jedoch nur bis Ende Juli d. J. angenommen, und erlischt dann für immer. Gemäß dieser Preisbestimmung wird den E. H. H. Pränumeranten das ganze Werk auf 60 Bogen, der Bogen zu 4 Kr. C.M. veranschlagt, und für die höchst wahrscheinliche Mehrzahl der Druckbogen (es wird deren 70 — 75 geben) keine Nachtragszahlung mehr angesprochen.

2) **Subscriptions-Preis**, mit Berechnung des Druckbogens zu 5 Kr. C.M., wofür den E. H. H. Subscribenten nach Empfang jeder Abtheilung der gemäß der Bogenzahl entfallende Betrag erbeten wird. Dieser Subscriptionspreis findet bis zur vollen Erscheinung des Werkes Statt.

3) **Freiexemplare** erhalten Sammler von Pränumeranten, wie Subscribenten, und zwar bei Abnahme und Barzahlung von 15 Er. eines, von 25 Er. zwei, von 50 Er. fünf, und von 100 Er. zwölf, welche Freiexemplare jede Buchhandlung den Sammlern unentgeltlich verabsfolgt.

Kömmt also die ganze heilige Schrift nicht theurer als:

im Pränumerationspreise ganz bestimmt auf 4 fl. und im Subscriptionspreise zwischen 5 — 6 fl. C.M.; auf keinen Fall höher.

3. 1867. (72)

Leopold Paternolli, Inhaber einer wohl assortirten Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibmaterialien-Handlung in Laibach am Hauptplatze, welche stets mit allen erscheinenden erlaubten Nova's in diesen Fächern versehen ist, empfiehlt sich hiemit zum geneigten Zuspruch und zur Besorgung jeder schriftlichen Bestellung. Dem Lesepublicum der Provinz Krain und der Hauptstadt Laibach empfiehlt er auch zur geneigten Theilnahme seine Leihbibliothek, welche 5097 Bände ohne die Doubletten zählt, worunter Werke aus allen Fächern der Literatur und Belletristik in deutscher, dann auch eine schöne Anzahl in italienischer, französischer und englischer Sprache. Die Bedingungen sind sehr billig, und man kann sich sowohl auf 1 Tag als auf 8 Tage, 1 Monat, Halbjahr und 1 Jahr, nach Belieben täglich abonniren. Die Cataloge kosten zusammen 30 Kr., können aber auch gratis eingesehen werden.

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Den 14. Juni 1837.

Hr. Joseph Koch, und Hr. Jacob Koch, Private, von Triest nach Wien. — Hr. Canal von Ehrenberg, k. k. Major, von Pestau nach Verona.

Den 15. Hr. Donkin Bryan, Privater, von Fiume nach Wien. — Hr. Johann Schobertlechner, Hof-Spernsänger, sammt Frau, von Triest nach Wien.

Ämthliche Verlautbarungen.

3. 787. (3)

Nr. 210.

Licitations - Kundmachung.

Die löbliche k. k. illyrische Landes - Baudirection hat mit Verordnung vom 1. d. M., 3. 1526, die Minuendo - Versteigerung über die im Laufe d. J. in dem k. k. Navigations - Baudistricte Littai, präliminarmäßig auszuführenden Kunstbauten anzubefehlen geruhet. — In Folge dessen wird diese Versteigerung am 19. d. M. bei der löblichen k. k. Bezirksobrigkeit Sittich, während den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden, wozu die Uebernahmefähigen mit nachfolgenden Bemerkungen eingeladen werden, daß nämlich der ganze zur Verhandlung kommende Betrag von 975 fl. 59 kr. ist, wovon 475 fl. 59 kr. auf herzustellende Bauverarbeiten entfallen. — Die Versteigerung wird zuerst objectenweise und sodann summarisch für den ganzen District vorgenommen werden. Sobald der Fiscalpreis nicht überschritten wird, so muß der Erstehende die Arbeit, ohne Zuwartung einer weitem Genehmigung alsogleich beginnen. — Jeder Licitant hat vor Anfang der Licitations, der Commission das 5 % Badium des Fiscalpreises, entweder in Barem oder in Staatsobligationen, die zum börsenmäßigen Course angenommen werden, zu erlegen. — Das Badium des Erstehers wird von demselben von 5 auf 10 % zu ergänzen seyn, und dieser Betrag sodann als Caution zu dienen haben. — Allen Jenen, die nicht Besitzthümer geblieben sind, werden die erlegten Badien gleich nach erfolgter Licitations zurückgestellt werden. — Schriftliche Offerte werden nur vor Beginn der Licitations angenommen, dieselben müssen jedoch a) das Object, für welches der Anboth gemacht wird, deutlich bezeichnen, und den Anboth nicht nach Percenten, sondern genau im anzubietenden Betrage, welcher in Ziffern und Buchstaben zu schreiben ist, enthalten; b) der Offerent muß entweder das 5 % Badium in Barem einreichen, oder sich über den Erlag derselben nach den dießfalls üblichen Vorschriften ausweisen; zugleich hat der Offerent c) bestimmt und ausdrücklich anzuführen, er füge sich jenen Bedingungen, welche vor Be-

ginn der Versteigerung vorgelesen und erklärt werden, und er verpflichte sich, die übernommene Arbeit, in so ferne solches von den k. k. Baubehörden nicht geändert werden sollte, bis Mitte October l. J. oder nach Maßgabe auch früher zu vollenden; endlich d) muß das Offert nebst dem Tauf- und Familiennamen, auch den Charakter und den Wohnort des Offerenten enthalten. — Solche Offerte werden sodann von der Licitations - Commission nach dem bei solchen Gelegenheiten üblichen Vorschriften behandelt werden. Die Licitationsbedingungen und Baudivise über die sämtlichen Arbeiten können sowohl bei dem gefertigten Navigations - Bauamte, als auch bei dem Navigations - Assistenten in Littai eingesehen werden. — K. K. Navigations - Bauamt. Ratschach am 7. Juni 1837.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 796. (1)

3. Nr. 765.

E d i c t.

Bei dem vereinten Bezirksgerichte Neudegg haben alle Jene, welche auf den Verlaß des zu Terstenil am 6. d. M. mit Testament verstorbenen Schmiedens, Barthelma Moschina, insgemein Verlaß, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermeinen, so wie auch, welche in dessen Verlaß irgend was schulden, am 27. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags ihre Ansprüche anzumelden und rechtsgeltend darzuthun, die Schulden aber aufrichtig anzumelden, als widrigens die Erstern den sie nach §. 814 a. b. G. B. treffenden Nachtheil nur sich selbst zuzuschreiben, die Letztern aber ihre sogleiche gerichtliche Belangung zu gewärtigen hätten.

Neudegg am 30. Mai 1837.

3. 797. (1)

3. Nr. 1378.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Reisknitz wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Merhar von Blatte, wegen ihm schuldigen 112 fl. 25 kr. c. s. c., in die executiv Feilbietung der, dem Joseph Parthe von Massern gehörigen, dem löblichen Herzogthume Goiswee sub Urb. Fol. 2452 dienstbaren, auf 243 fl. 20 kr. geschätzten Realität gewilliget, und es seyen zur Vornahme derselben drei Feilbietungstagsungen, und zwar auf den 19. Juli, 23. August und 27. September l. J., jedesmahl um 10 Uhr Vormittags in loco Massern mit dem Beisage angeordnet worden, daß, wenn obige Realität bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde. — Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Reisknitz den 18. Mai 1837.

(3. Intell. - Blatt Nr. 72. d. 17. Juni 1837.)

3. 798. (1) Exh. Nr. 316.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Pölland in Unterfrain wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Peter Ruppe von Unterlag, puncto 241 fl. c. s. c., von dem löblichen Bezirksgerichte Gottschee, als Personalinstanz, in die executive Feilbiethung des, dem Michael und der Gertraud Lachner von Graßlinden gehörigen, im Döblitzberge gelegenen, der Herrschaft Gottschee sub Grundb. Tomo XXXIV, Fol. 169 zehentbaren, und sammt Keller auf 510 fl. gerichtlich abgeschätzten Weingartens gewilliget, und seyen von diesem Gerichte, als Realinstanz, zur Vornahme der öffentlichen Veräußerung die Tagsetzungen auf den 25. Juli, 19. August und 16. September l. J., jederzeit Vormittags 10 Uhr in Loco Döblitzberg mit dem Beisatze angeordnet worden, daß der gedachte Weingarten sammt Keller bei der ersten und zweiten Tagsetzung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchsextract, die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll liegen hierorts zur Einsicht bereit.

Bezirksgericht Pölland am 8. Juni 1837.

3. 782. (2) Nr. 502.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrsch. Schneeberg wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Virant von Roschitz, in die neuerliche Reassumirung der, mit Bescheid vom 31. August 1832, 3. 1025, bewilligten, aber zum wiederholten Male sistirten executiven Feilbiethung des, dem Barthelma Nossan von Neudorf gehörigen Hauses sammt Wirtschaftsgebäuden, puncto schuldigen 353 fl. 31 1/2 fr. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme der 29. April, 24. Mai und 24. Juni 1837, jedesmahl Vormittags von 10 bis 12 Uhr in Loco Neudorf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, falls diese Realitäten bei der ersten oder zweiten Feilbiethungstagsetzung nicht um den gerichtlichen Schätzungswert pr. 2000 fl. oder darüber an Mann gebracht werden könnten, selbe bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg am 29. März 1837.

Nr. 755. Nachdem zur ersten Feilbiethung kein Kauflustiger erschien, wird zur zweiten geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 2. Mai 1837.

Nr. 858. Nachdem die zweite Feilbiethung einkverständlich als abgehalten erklärt wurde, so wird zur dritten am 24. Juni 1837 geschritten.

Bezirksgericht Schneeberg den 23. Mai 1837.

3. 808. (1)

Weinverkauf = Anzeige.

In dem Schosse Unterthurn (Tivolli) ist eine bedeutende Quantität

verschiedener vorzüglicher Mahrweine, von den Jahren 1834, 1835 und 1836, in den Preisen von 4 1/2 fr. bis 15 fr. die Maß, in kleinern oder größern Parthien, auf Verlangen auch mit Gebinden von 5 österreichischen Eimern, täglich zu verkaufen; zur Bequemlichkeit der P. T. Herren Abnehmer wird jeden Wochenmarkttag ein eigener Besteller im Schloßkeller, im Gute Unterthurn anzutreffen seyn, der die geneigten Bestellungen zu befriedigen beflissen seyn wird. Da für die Zukunft immer eine angemessene Quantität gesunder, verschiedener Mahrweine erhalten wird, so bittet man um geneigten Zuspruch.

3. 810. (1)

In der deutschen Gasse ist ein Zimmer, mit oder ohne Einrichtung, monatlich zu vergeben.

Das Nähere ist im Zeitungs-Comptoir zu erfragen.

3. 809.

Licitations = Anzeige.

Am kommenden Montag, das ist am 19. Juni, wird in der Schischka Haus = Nr. 66, von 9 bis 12 Uhr Vormittags eine Minuendo-Licitation über den Bau des nebenanstoßenden unausgebauten Hauses, dann deren verschiedene Baumaterialien, als: Kalk, Sand, Stein, Ziegel und verschiedene Holzgattungen, abgehalten, und die weitem Bedingungen vor der Licitation bekannt gegeben, wozu die Herren Bauunternehmer, und die Lieferanten der verschiedenen Baumaterialien eingeladen werden.

Gefertigter hat ein sehr gutes 6 1/2 octaviges Piano = Forte auf Monathe auszuleihen.

Liebhaber wollen sich um das Nähere in seiner Wohnung, Stuzdentengasse Nr. 294, im ersten Stocke anfragen. Andreas Herzum, Musiklehrer.